

4. Quartal 2009/Nr. 26
Spendenkonto: 307 2006 0000,
Volksbank Alpenvorland, BLZ 43 530
ZVR-Zahl: 803488737

Rückblick auf das 3. Autismusforum

Am 16. Oktober fand in der Arena 21 im Museumsquartier Wien das 3. Autismusforum zum Thema "**Früherkennung und Frühförderung**", veranstaltet vom **Forschungsverein rainman's home**, statt.



Das 3. Autismusforum fand vor zahlreichem Publikum statt.

Gemeinsam mit führenden internationalen Wissenschaftlern aus Medizin, Pädagogik und Psychologie und über 200 TeilnehmerInnen wurde die „NOT-wendige“ Interdisziplinarität in der Autismusforschung und im Leben mit Betroffenen erörtert. Ziel der alle zwei Jahre stattfindenden Foren ist es, unterschiedliche Erfahrungen in der Therapie, Behandlung und Intervention von Autisten zu vernetzen, um mit neuen Ansätzen und Betreuungskonzepten sowie einem vertieften Verstehen autistischen Menschen mehr Chancen einräumen

zu können. Die Veranstaltungen folgen dabei besonders den Ideen der Heilpädagogik und entwickeln durch die interdisziplinäre Ausrichtung eine spezielle Charakteristik.

Auch das diesjährige Forum war ein großer Erfolg und ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem besseren Verständnis der Welt von Menschen mit Autismus. Ein besonderes Anliegen ist stets die bewusste Verknüpfung von Theorie und Praxis, um so die Basis für eine bessere Lebensqualität von Menschen mit Autismus schaffen zu können.



Georg Spiel und Therese Zöttl

Zahl der Betroffenen steigt

Rechnet man die in der Literatur angegebenen Zahlen hoch, ist davon auszugehen, dass über 50.000 Menschen in Österreich an einer Störung leiden, die dem Autismus-Spektrum zuzurechnen ist. Das Erfolgs-

rezept im Umgang mit autistischen Menschen beruht auf einem Gesamtkonzept, das medizinische, psychologische und pädagogische Aspekte vereint. Dabei kommt einer frühen Diagnoseerstellung große Bedeutung zu. Allerdings muss aus der Diagnose eine Verstehensdiagnose erwachsen. Die Ursachen für das „Phänomen Autismus“ sind nach wie vor unerforscht.

Ganzheitliche Konzepte sind gefragt

Nur wer die speziellen Merkmale des autistischen Seins erkennt und zu verstehen lernt, kann erfolgreich mit Menschen arbeiten, die mit Störungen leben müssen, die dem Autismus-Spektrum zuzuordnen sind. Daher sind **Früherkennung und Frühförderung** von weitreichender Bedeutung. Im Rahmen des Forums mit Workshopcharakter beleuchteten Experten aus unterschiedlichen Disziplinen Bereiche der Arbeit mit diesen speziellen Menschen. Brigitte Rollett verglich in ihrem Vortrag den Verlauf der frühen Entwicklung gesunder Kinder mit jener von autistischen Kindern und betonte die Bedeutung der frühen Förderung der betroffenen Kinder durch nahe stehende Bezugspersonen, vor allem durch die Eltern.



Fritz Poustka bei seinem Vortrag

Fritz Poustka stellte die derzeit international am häufigsten angewandten Diagnoseverfahren vor, Therese Zöttl rückte in ihren besonders beachteten Darstellungen die zentralen Aspekte in den Mittelpunkt, die

pädagogische Arbeit erfolgreich machen und daher die Grundlage jeder pädagogischen Tätigkeit mit Menschen mit speziellen Bedürfnissen darstellen. Monika Lang stellte einfühlsam die Situation der betroffenen Familien dar. Lawrence Scahill von der Yale-Universität präsentierte medizinische Forschungsergebnisse, die deutlich machen, dass der Medikamenteneinsatz (Risperdol) durch paralleles Elterntaining und adäquaten Methodeneinsatz erst eine langfristige Wirkung entwickelt. Das heißt, dass in bestimmten Fällen ein wohl geplanter und dosierter Medikamenteneinsatz erst die Voraussetzungen schafft, damit pädagogische Interventionen wirkungsvoll werden können. In den Workshopveranstaltungen beeindruckte Anton Diestelberger, der den Aspekt der Betroffenheit beleuchtete und die Situation der Eltern mit einfühlsamen Darstellungen verdeutlichte. Das konzeptgeleitete Handeln führt vermehrt zu Erfolgen und letztendlich zu einer Art von Befreiung in vielerlei Hinsicht.

In Erinnerung bleibende Aussagen kamen vor allem von Therese Zöttl: Autisten sind keine Selbstlerner, sie haben Schwierigkeiten, Anfang und Ende zu finden, Neues kann ihnen Angst einflößen und daher dürfen sie nicht einfach damit konfrontiert, sondern dazu geradezu verführt werden.

Die bewusste Verknüpfung von Theorie und Praxis, wie sie besonders von Therese Zöttl, Monika Lang und Anton Diestelberger präsentiert wurde, beeindruckte die TeilnehmerInnen am nachhaltigsten. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, diesen Aspekten in den folgenden Foren verstärkt Augenmerk zu schenken. Moderiert wurde das Symposium von dem renommierten österreichischen Neurologen und Psychiater Georg Spiel, der auch Vorstandsmitglied des Forschungsvereins ist und zusammen mit Brigitte Rollett den wissenschaftlichen Beirat von Rainman's Home bildet.

Dynamik nach dem Forum

Das Museumsquartier hat sich einmal mehr als Veranstaltungsort bewährt, obwohl die

Miete relativ hoch ist. Daher danken wir den Sponsoren des heurigen Forums überaus herzlich und wissen ihre Unterstützung in wirtschaftlich angespannten Zeiten zu schätzen. Viele Kontakte wurden im Rahmen des Forums hergestellt. Zahlreiche Anfragen bezüglich weiterführender Schulungen und Seminare wurden an uns herangetragen. Wenn auch das Autismusforum – wie schon herausgestrichen – bewusst den Charakter der Heilpädagogik betont und weiterhin betonen wird, so zeigt sich doch, dass vor allem PädagogInnen an vertiefenden Veranstaltungen interessiert sind. Es ist durchaus möglich, auf die eine oder andere Art Angebote zu machen. Entsprechende Anfragen sind an die pädagogische Leiterin von Rainman's Home Dr. Therese Zöttl zu richten.



Großer Dank an die fröhlichen und engagierten Helferinnen!

Ehrenamtliche HelferInnen, engagierte Eltern und Vereinsmitglieder sowie MitarbeiterInnen unseres Vereins leisteten wertvolle Arbeit. Sie halfen so ganz wesentlich, Kosten einzusparen. Dies gelang auch durch die Ausrichtung des Caterings in Eigenregie, was mit Unterstützung der Firma Gourmet und vor allem durch das motivierte Team der Gastgewerbefachschule Judenplatz möglich war. In den Küchen von Rainman's Home wurde in den Tagen vor dem Forum eifrig gebacken und es wurden köstliche Mehlspeisen produziert. Für eine kleine Organisation ist die Ausrichtung einer derartigen Veranstaltung eine gewaltige

Herausforderung, schafft aber auch ein besonderes Gefühl des Miteinanders!

Ausbau des Werkbereichs in der Tagesstätte Semperstraße

Die Umbauarbeiten schreiten voran. Der ehemalige Materiallift, der vom Keller ins Erdgeschoss führte und dessen Schacht wie eine mächtige Säule den hinteren Bereich der Räumlichkeiten dominierte, wurde abgetragen. Mit dem anfallenden Bauschutt wurde die ursprüngliche „Kuschelgrube“ aufgefüllt und der Boden auf das gleiche Niveau gebracht. Lange haben wir diese Entscheidung überlegt und unterschiedliche Faktoren abgewogen. Schließlich haben wir uns für die bestmögliche Nutzung des vorhandenen Raumes für Aktivitäten und inhaltliche Angebote entschieden. Die Metall-Glas-Konstruktion ist bereits errichtet, Wasser- und Abflussrohre wurden relativ aufwändig verlegt und ein entsprechender Bereich in den neuen Räumlichkeiten verfließt. In den folgenden Tagen wurde der Holzboden repariert. Ende Oktober wurden etwa 70 Quadratmeter Holzboden abgeschliffen und versiegelt. Mitte November erfolgen die Malerarbeiten, den vorläufigen Abschluss stellt die Installation der Werkstattbeleuchtung dar. Die spezielle Art dieser von unserem Architekten Josef Fürstl schon in der Tagesstätte Teschnergasse eingesetzten Konstruktion ermöglicht direkte sowie indirekte Beleuchtung der Arbeitsplätze und trägt abgehängte Steckdosen, sodass keine Kabel am Boden stören können.

Die Einrichtung fehlt allerdings noch. Die Spende vom Ostermarkt und die Erlöse vom Golf-Charity-Turnier haben den Baubeginn ermöglicht, sind aber längst aufgebraucht. Beim Weihnachtsbasar, der am 3. und 4. Dezember stattfindet, können Sie den neuen Bereich, wenn auch noch ohne spezielle Einrichtung, bereits bewundern. Er soll Platz für richtungsweisende kreative Tätigkeiten und künstlerisches Gestalten bieten. Einen besonderen Schwerpunkt wird das Bedrucken von Stoffen und die

Erzeugung künstlerisch wertvoller Produkte darstellen.

Aktivitäten rund um die Künstlergruppe

Immer mehr Gewicht geben wir dem Ausbau der Künstlergruppe Rainman. Die nächste große Ausstellung („Wege zum Ich“) wird am 16. November um 19 Uhr in den Räumen der **Volksbank Amstetten**, Hauptplatz 26, eröffnet. Zahlreiche Gäste werden erwartet, die Eröffnung erfolgt in feierlichem Rahmen. Ein Buffet und feine Getränke schaffen die Atmosphäre, um Gedanken auszutauschen und Gespräche zu führen. Diese Veranstaltung findet im Rahmen der diesjährigen **Amstettner Kulturwochen** statt, die unter dem Motto „**Entwicklung**“ stehen.

Der traditionelle **Weihnachtsbasar** findet auch heuer wieder in der Tagesstätte Semperstraße, Wien 18, statt. Am Donnerstag (3. 12.) von 17 bis 21 Uhr und am Freitag (4. 12.) von 15 bis 20 Uhr. Es wird wieder original Mostviertler Glühmost geben, dazu natürlich auch alkoholfreien Punsch, weitere Getränke, kleine Imbisse und Bäckereien. Im Zentrum stehen die vielfältigen Produkte unserer Werkstätten, vor allem Weihnachtskarten, Christbaumschmuck, Kerzen und dergleichen. Ganz besonders rücken auch die Erzeugnisse der Holzwerkstatt und der Keramikgruppe in den Mittelpunkt. Der Basar ist auch als „Tag der offenen Tür“ zu verstehen. Heuer ist der neue Werkbereich in der Semperstraße erstmals zu besichtigen. Die Künstlergruppe nimmt einen wesentlichen Platz ein. Informationen über Autismus und den Verein Rainman's Home runden das Veranstaltungsangebot ab.

Direkt im Anschluss an den Weihnachtsbasar gibt es am Samstag, dem 5. Dezember, bei **Andrea Maranitsch**, der Künstlerin, die in den letzten Monaten mit besonderem Gespür die Leistungen unserer Rainpeople im kreativ-künstlerischen Bereich entwickelt hat, eine Vernissage und köstlichen

Weihnachtspunsch. Der Erlös dieses „Benefit-Punsch“, wie Andrea Maranitsch ihre Veranstaltung nennt, kommt Rainman's Home zugute. Das Haus der Künstlerin steht aus diesem Anlass ab 17 Uhr allen BesucherInnen offen. Neben dem köstlichen Punsch werden überzeugende Werke der Künstlergruppe beeindrucken. Der Ort der Ausstellung ist 2372 Gießhübl, Rosendornberggasse 4a. Informieren Sie sich bitte auch auf der Website von Andrea Maranitsch www.creative-workshops.at.

Ein mehrköpfiges Team bei Rainman's Home forciert – einander ergänzend – diese Künstlergruppe. Es werden auch Arbeiten aus der Keramikgruppe, der Holzwerkstatt und den Kreativgruppen gezeigt. Kommen Sie zu einer unserer Veranstaltungen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Termine:

16.11.09 – Vernissage d. Künstlergruppe Rainman (Volksbank Amstetten)

3.12. (17–21 Uhr) und

4.12. (15–20 Uhr) – * Weihnachtsbasar bei Rainman's Home *

5.12.09 – Vernissage v. Andrea Maranitsch (Gießhübl)

Impressum:

Herausgeber, Medieninhalt und Verleger:

Rainman's Home,

Wien 18, Semperstr. 20,

Tel.: +43/1/478 64 34,

Fax: +43/1/478 91 95

E-Mail: rainmans.home@aon.at

<http://www.rainman.at>

<http://www.autismus-wien.at>

Redaktion: Dr. Anton Diestelberger

Christine Obergottsberger

Dr. Therese Zöttl

Fotos: Mag. Michaela Hartl

Grundlegende Richtung: „Rainman's Home intern“ informiert über das aktuelle Vereinsgeschehen und Entwicklungen, die damit in Zusammenhang stehen.

Offenlegung laut Mediengesetz:

Vorstand: Dr. Anton Diestelberger, Waltraud Doneus,

Grete Lintner, Helga Müller, Eva Szolarz,

Sabine Zlokkikovits, Dr. Therese Zöttl

Beirat: Univ.-Prof. Dr. Brigitte Rollett

Prim. Univ.-Doz. Dr. Georg Spiel

Gefördert vom  **SOZIALES WIEN** aus Mitteln der Stadt Wien

* *Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest 2009!* *